Von dem ersten Zwecke und letzten Schicksale des Bades

von August Gottlieb Preuschen

Notizen / Anmerkungen

in Römer, den sein Denkmal priese,
Wenn ihn die Welt auch nicht mehr sah,
Schuf eins, und mit ihm Paradiese,
Als Architekt, am Abnoba.
Hier sezt’s Hadrian in Thermen;
Um bei altrömisch-deutschem Wein
Sich nach vollbrachter Jagd zu wärmen,
Und dann ein Menschenfreund zu seyn.

Da, wo gereizte Nattern zischen,
Wo schroffes Eis die Thäler füllt,
Sich Bären unter Hirsche mischen,
Der Keiler schnauzt, der Urus brüllt,
Der Adler von Herzinens Spizen,
Auf kleines Wildpret gierig beizt,
Und Reiger und Fasanen sizen,
Wird er zu solchem Bau gereizt!

Diana soll ihm da für Haine
Für Wasser, Feld und Auen stehn
Und durch sie bei erhaltnem Weine
Ein frohes Volk sich glüklich sehn,
Mit Mutterliebe den beschüzen,
Der ihren Schirm und Segen braucht;
Wenn nur, ihn würdig zu benuzen,
Ihr Opferstein in Westen raucht.

Das Weib folgt willig gutem Rathe,
Erhebt sein Opfer zum Altar,
Und trozt auf sie nach einem Bade
Beherzt der weiblichen Gefahr. a)
Auch stehn im Duft geweihter Linden b)
Dort Grazien die Göttin an
Und sehn, bevor Gelübde binden,
Gewünschtes Glük schon auf der Bahn.

Der Jäger stößt aus finstrem Walde
Von der bemosten Felsenkluft
In seinem stillen Aufenhalte
Blutathmend, Seufzer in die Luft.
Er späht, er lauert auf die Beute,
Die ihm zulezt sein Bogen schaft;
Eilt dann zum Bad und trinkt für Freude,
Zum Lob der Göttin, Rebensaft. c)

Der keicht am Stok, der ächzt an Krüken
Entnervt dem lauen Bade zu,
Und sucht in Plagen, die ihn drüken,
Auf nassen Mamorbänken Ruh.
Die Hofnung wächst in Salbendüften,
Und nimmt ihm Gram und Sorgen ab;
Heilt ihn gleich in gewölbten Grüften, d)
Sein bester Arzt, das nahe Grab.

Poppäa buhlt auf einem Felle e)
Bei ihr um Traum vor dem Altar.
Zu Füssen nimmt Merkur die Stelle, f)
Der längst ihr treuer Hausgott war.
Doch kaum stört sie sein Traum im Schlafe,
So wacht sie, sucht Apollens Rath, g)
Und stürzt, vor ernster Götterstrafe
Entsezt, sich in das nächste Bad.

Ein Traumprophet h)fliegt schnell zum Deuten
Zur abgehärmten Träumerin.
Die Deutung glükt und Götterfreuden,
Bringt ihres Traums gewünschter Sinn.
Getrost kehrt sie den Blick zur Sonne i)
Und opfert nun des Dankes voll,
Im Heiligthum mit neuer Wonne
Nächst ihrer Göttin, dem Apoll. k)

Der Tag gräbt sie mit heitrer Mine
Geschwind in junge Buchen ein; l)
Giest dann ein Oelglas der Lucine
Zum Dank, auf ihren Salbestein. m) –
Ihr stiller Geist spricht laute Freuden,

Beschliest ein Fest von bester Wahl,
Und ehrt den Seher für sein Deuten
Im Vorhof durch ein grosses Mal. n)

Auch sieht sich bei dem Opfermale
Korinna nach ihr ängstlich um,
Und macht bestürzt im Göttersale
Für sie ein Sellisternium. o)
Tibull verehrt sie durch Gebete,
Aemil durch seinen Talisman,
Torquat durch dunkle Amulete,
Und jedem glükts nach seinem Plan.

Vermengt mit schauernden Ruinen,
Enttrohnt sie nun die Macht der Zeit.
Beschämt sehn Völker die ihr dienen,
Den schönen Traum von Herrlichkeit. p)
Und wir? – wir sehn auf Staub und weinen
Erhabner Kunst gestörten Lauf,
Und lesen unter Schutt und Steinen
Noch räthselhafte Trümmern auf.

So zierten Römer hier den stillen
Und wasserreichen Abnoba,
Mit Bädern Portiken und Villen!
Und dann stand ein Theater da,
Auf dem die Welt ihr Schauspiel hielte,
Und mancher oft in Lust und Leid,
Wie noch, ungleiche Rollen spielte,
Im Drama der Vergänglichkeit. q)

Das Gedicht „Von dem ersten Zwecke und letzten Schicksale des Bades“ von August Gottlieb Preuschen ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	August Gottlieb Preuschen	**Titel**	„Von dem ersten Zwecke und letzten Schicksale des Bades“
Verse	96	**Wörter**	552
Strophen	12		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.